



Ein gesundes und erfolgreiches Neues Jahr
wünschen Ihnen die

FREIEN WÄHLER
GEISENFELD



Starkbierfest der Freien Wähler

Am 05. März 2016 fand das 15. Starkbierfest der Freien Wähler in Geisenfeld statt. Über 300 Besucher kamen zur zweiten Auflage in den Landgasthof Rockermeier nach Unterpindhart.

Für den musikalischen Rahmen engagierten die Organisatoren die Doagaffn, die mit zünftiger Musik und lustigen Einlagen von Beginn an für eine ausgelassene Stimmung sorgten.

Unser 1. Vorsitzender, Christian Alter, hieß die zahlreichen Ehrengäste willkommen. Unter ihnen waren Altbürgermeister und FW-Urgestein Josef Alter, der FW-Kreisvorsitzende Max Hechinger, der Geisenfelder Bürgermeister Christian Staudter - um nur einige zu nennen. Auch die Hopfenkönigin Anna Roßmeier und ihre Stellvertreterin Helena Kreitmair ließen es sich nicht nehmen, dem Starkbierfest der FW ihre Grüße zu überbringen.

Eines der Highlights des Abends war der Auftritt des Josef Meyer alias Bruder Barnabas. Schonungslos deckte er die kleinen Peinlichkeiten lokaler Politiker auf und heizte die tolle Stimmung weiter auf.



Der Ferien(s)pass 2016

Mit Feuereifer waren 25 Kinder in der Halle von Siegfried Feulner am Werkeln. Das Motto in diesem Jahr: „Ich gestalte ein 3D Bild aus Holzklötzen“. Eifrig wurde den ganzen Nachmittag geklebt und gemalt, so dass jedes Kind stolz sein fertiges Werk mit nach Hause nehmen konnte. Unser Dank gilt allen freiwilligen Helfern, ohne die dieser gelungene Nachmittag nicht möglich gewesen wäre.

Sommerfest der Freien Wähler 2016

Das FW-Sommerfest fand wie jedes Jahr in der „Sommer- nachtslaube“ bei Siegfried Feulner statt. Bei Grillfleisch, Salaten und Fassbier verbrachten rund 60 Freunde und Gönner der Freien Wähler Geisenfeld einen vergnüglichen Abend.



Freie Wähler Jahreshauptversammlung 2016

Im November fand die jährliche Generalversammlung der Freien Wähler im Gasthof Schrott in Engelbrechtsmünster statt. Der 2. Vorstand Hubertus Grabmair führte durch das Programm. Fraktionschef Erich Erl berichtete aus der Stadtratsarbeit und die Stadträte Alfons Gigl, Siegfried Feulner, Christian Alter und Gerda Hetzenecker erzählten aus ihren einzelnen Referaten. Auch Altbürgermeister Josef Alter und der neugewählte Kreisvorsitzenden Albert Gürtner nahmen teil.

Der stellvertretende Landrat Josef Finkenzeller referierte über Themen aus dem Kreistag und sprach dabei auch die Ilmtalklinik und die äußerst umstrittenen Windräder an.



Christkindlmarkt 2016

Wie jedes Jahr beteiligten wir uns mit einem Stand am Geisenfelder Christkindlmarkt. Viele Stammgäste kommen immer extra wegen unseres selbstgemachten Punschs vorbei.

Nur mit dem großen Zusammenhalt unserer Mitglieder sind diese stressigen drei Tag zu bewältigen. Vielen Dank dafür.



Die Fraktion der Freien Wähler im Stadtrat

Im Stadtratsgremium wird fraktionsübergreifend gut zusammengearbeitet. Das Wohl der Bürger und der Stadt stehen bei allen Fraktionen im Vordergrund. Im April fand wieder, die von uns angeregte, Klausurtagung des Stadtrates statt. In den zwei Tagen in Großwallstadt konnten ohne Zeitdruck viele wichtige Themen vorgestellt, besprochen und diskutiert werden.



Erich Erl
Fraktionssprecher
3. Bürgermeister

Altes Rathaus

In den Endspurt ging der Abschluss der Sanierung des alten Rathauses und es ist ein wahres Schmuckstück geworden. Unsere Forderung bei jeder Gewerkevergabe eine aktuelle Kostenaufstellung vorzulegen wurde leider nur teilweise erfüllt.

Architekt Hlady hat bei den Kosten von einer Punktlandung gesprochen. Daher konnten wir es uns nicht erklären, warum in der Septembersitzung von einer Kostenmehrung von ca. 235.000€ die Rede war und in der Novembersitzung ein Nachtragshaushalt mit einer Gesamtkostensteigerung von 1,2 Mio. € vorgelegt wurde.

Aufgrund unserer Nachfrage wurde in der letzten Jahressitzung eine detaillierte Aufstellung vorgestellt. Die Gesamtkosten liegen derzeit bei 5,2 Mio. €. Diese teilen sich auf in 400.000€ Bauabschnitt 1; 3,6 Mio. € für Bauabschnitt 2; 828.000 € Planungskosten und 352.000 € sonstige Kosten.

Aufgrund der sehr unterschiedlichen Präsentationen der Zahlen, fordern wir für die künftigen Bauprojekte eine laufende Kostenaufstellung, in der die tatsächlichen Gesamtkosten für Jedermann klar ersichtlich sind.

Breitbandausbau

Der FW-Fraktion ist schnelles Internet für alle sehr wichtig. Im Ausbaubereich des ersten Förderverfahrens konnten aus wirtschaftlicher Sicht nicht alle Ortsteile berücksichtigt werden.

Da noch ein großer Teil des Förderbetrages zur Verfügung steht, ist es sinnvoll in einem zweiten Förderverfahren die nicht berücksichtigten Ortsteile auszubauen. Damit wäre dann die ganze Großgemeinde Geisenfeld für die nächste Zeit breitbandmäßig versorgt. Konkret geht es um die Ortsteile Schillwitzhausen, Schafhof/Gießübel, Einberg, Holzleiten, Scheuerhof, Parleiten, Eichelberg, (OT Eichelberg zweigleisig, Bewerbung mit Rohrbach im Bundesförderprogramm Breitbandausbau im Betreibermodell), Ziegelstadel/Moosmühle, Untermettenbach, Rottenegg, Hornlohe und Brunn.

Die Kostenschätzung für den Ausbau beträgt ca. 800.000€. Davon würde auf die Stadt nach Abzug der Förderung ein Anteil von ca. 192.000€ entfallen. Dieser Betrag ist eine sinnvolle Investition in die Zukunft.



Robert Meier
Ortssprecher
Nötting

Tempomessgeräte

Aufgrund der positiven Erfahrungen, mit den festen Messgeräten in Nötting und den mobilen Geräten, die an verschiedenen Stellen im Gemeindegebiet im Einsatz waren, haben wir die Anschaffung von weiteren 9 Geräten beantragt.

Fünf Stück an den Bundes- und Staatstraßen. Die Standorte sind: in Geisenfeldwinden Ortseingang B300, Regensburger Str., Ainau, Rottenegg. Vier Stück zur mobilen Verwendung an den Kreis- und Gemeindeverbindungsstraßen.

Es ist uns wichtig, dass die Geräte nicht nur „Schmollen und Lächeln“ sondern vor allen Dingen auch Daten liefern, damit über einen längeren Zeitraum systematisch die Verkehrsentwicklung und die Verkehrsflüsse erfasst werden können.

Fahrradstreifen

Leider wurde der von Stadträtin Gerda Hetzenecker beantragte Fahrradschutzstreifen von den Fachbehörden abgelehnt. Künftig wollen wir uns aber weiterhin auch für die Fahrradfahrer mit Radwegen und Verkehrslösungen einsetzen.

Kindergarten und Schulen

Eine weitere wichtige Zukunftsinvestition war auch die Beschlussfassung über den Bau eines neuen vorerst dreigruppigen Kindergartens.

Dabei haben wir die Vergabe an einen privaten Betreiber unterstützt. Die wichtigsten Argumente für Tabeki waren sicher das präsentierte Konzept, die längeren Öffnungszeiten, kein Defizit ausgleich, Gebührenangleichung und die langjährig gute Zusammenarbeit.

Heiß diskutiert wurde auch die zukünftige technische Ausstattung unserer Grundschule. Für uns FW-Stadträte waren im Entscheidungsprozess zwei Gedanken wichtig:

1. Wir wollten nicht nur den Schülern optimale Voraussetzungen bieten, sondern auch der nachkommenden Lehrergeneration das nötige, zeitgemäße Handwerkszeug zur Verfügung stellen.
2. Kinder wachsen mit der modernen Technik auf, sie werden später damit in der Arbeitswelt konfrontiert und daher darf sie nicht vor dem Klassenzimmer halt machen.

Gefallen hat uns in dem Zusammenhang auch die kürzlich gelesene Aussage von der Präsidentin des BLLV Frau Simone Fleischmann: „Die Digitalisierung ist keine Vision, sie ist Realität.“



Straßen und Verkehr

Gerade das Thema Straßen und Verkehr muss in der Priorität wieder ganz nach oben rücken.

Die Verkehrsbelastung an der Stadtplatzkreuzung ist enorm. Egal zu welcher Tageszeit, es stauen sich die Fahrzeuge. Wir warten jetzt schon über vier Jahre auf einen hoffentlich positiven Planfeststellungsbeschluss für unsere Umgehungsstraße.

Der von uns geforderte Sachstandsbericht zeigte, dass noch ein weiter Weg vor uns liegt. Die Diskussion im Stadtrat über Schuldzuweisung, wer für den Zeitverlust verantwortlich ist, bringt uns nicht weiter.

Denn egal ob fehlerhafte Planungen oder Einwände der Grundstückseigentümer, es muss jetzt mit Nachdruck an der positiven Beendigung des Planfeststellungsverfahrens gearbeitet werden. Die fehlende Priorität dieser Maßnahme zeigt sich allein darin, dass in den letzten Jahre keine Haushaltsmittel für den Grunderwerb bereitgestellt wurden.

Wir können nur immer wieder nach dem aktuellen Stand der Dinge fragen. Gefordert ist die Verwaltung mit ihren Planern und natürlich sind wir auch auf die Bereitschaft der Grundstückseigentümer angewiesen, Flächen zu verkaufen.

Fakt ist: „Die FW-Stadtratsfraktion steht zur Umgehungsstraße.“ Und „wir brauchen die Umgehungsstraße.“

Ebenfalls ein Baustein mit oberster Dringlichkeit ist hierzu im Rahmen des ISEK (integriertes, städtebauliches Entwicklungskonzept) eine Verkehrsuntersuchung inkl. Verkehrsmodell.

Das heißt eine Darstellung von Änderungen im Straßennetz, neue bauliche Entwicklungen, Verbesserung einer ortsbildverträglichen Abwicklung des Verkehrs und damit einhergehende Potentiale in der Straßenraumgestaltung. Eine „schnelle“ Ampelanlage am Stadtplatz ist hier unserer Meinung nach nicht zielführend, daher waren wir im Stadtrat teilweise dagegen.

Auch die Jahr um Jahr verschobene Fertigstellung der „Gadener Straße“ und die Sanierung des Heideweges in Nötting muss jetzt endlich in 2017 realisiert werden.



Alfons Gigl
2. Bürgermeister
und Sportreferent

Vereine und Sport

Im Sportreferat ist es wichtig, nicht nur bei den unterschiedlichen Veranstaltungen, Versammlungen und Feiern als Vertreter der Stadt präsent zu sein, sondern es ist uns auch sehr wichtig, den Sportvereinen bei der Sportförderung weiterzuhelfen.

Des Öfteren konnten daher Anträge von Vereinen für Zuschüsse positiv im Stadtrat behandelt werden. Derzeit sind wir dabei, die einzelnen Sportförderrichtlinien der anderen 19 Städte und Gemeinden im Landkreis zu vergleichen.

Sollte es sich hier herausstellen, dass die Richtlinien der Stadt Geisenfeld nicht mehr zeitgemäß sind, werden wir im Stadtrat einen entsprechenden Antrag für eine Angleichung stellen.

Gerne würden wir 2017 einen Tag der Vereine durchführen. So soll als erster Schritt bei den Vereinen nachgefragt werden, ob Interesse besteht. Sollte genügend Resonanz da sein, könnte am Jahresanfang in die weitere Planung eingestiegen werden.

Nicht nur die Sportler, sondern das Ehrenamt allgemein liegt der FW-Fraktion sehr am Herzen, sie leisten viel für die Gemeinschaft.



Gerda Hetzenecker
Referentin für
Friedhof,
Grünanlagen und
Ortsverschönerungen

Friedhof

Der Trend ist ungebrochen, Urnenbestattungen werden immer häufiger.

Dem hat der Stadtrat Rechnung getragen und der Schaffung einer neuen Urnensektion zugestimmt. Hier können neben klassischen Urnengräbern auch Wiesen- und Stelengräber entstehen. Moderne Lösungen wie diese müssen nicht regelmäßig gepflegt werden und stellen daher geringe Anforderungen an die Hinterbliebenen. Sie tragen dem gesellschaftlichen Wandel Rechnung, der durch eine Abnahme enger, lokaler familiären Bindungen gekennzeichnet ist.

Moderne Angebote, die sich an den Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger orientieren, müssen daher auch ein Leitbild für die Planung des derzeit un bebauten, Friedhofsteils sein.

Wir wünschen uns eine offene Diskussion darüber, ob das herkömmliche Konzept eines Friedhofs auch in Zukunft noch zeitgemäß sein wird.

Ein Ort des Gedenkens kann auch als Park funktionieren. Die Entwicklungen der Gegenwart sind spannend.

Leaderprojekt Feilenmoos

Das Leaderprojekt „Seenplatte Feilenmoos“ unterstützen wir. In unseren Augen ist es wichtig jetzt, so lange die Eigentumsverhältnisse noch überschaubar sind, alle Beteiligten an einen Tisch zu bringen und ein mittel- bis langfristiges Entwicklungskonzept in der Tasche zu haben.



Klosterhof-Areal

Das ISEK fokussiert die Entwicklung des Zentrums der Stadt Geisenfeld. Es enthält neben einem planerischen Konzept auch einen Handlungsleitfaden für die weiteren Entwicklungsschritte.

Einer davon ist im neuen Jahr sicher die Konkretisierung der Planungen für das Klosterhof-Areal, wobei hier ein erster Schritt, um sich einen besseren Überblick zu verschaffen ein Abbruch der Nebengebäude ist. Ob der Gandorfer-Stadel stehen bleiben muss oder abgerissen werden darf, darüber streitet sich noch das Denkmalschutzamt.

Bei der künftigen Überplanung dieses Areals ist es der FW-Fraktion wichtig, dass eine vielseitige und auch wirtschaftliche Nutzung erreicht wird. Z.B. durch Bücherei, Stadthalle, gewerbliche- (Arzt) und wohnwirtschaftliche Nutzung. Auch für eine Entschärfung der oberirdischen Parkplatzsituation durch eine Tiefgarage werden wir uns einsetzen. In dem Zusammenhang brauchen wir auch eine veränderte Verkehrsführung am Lechnerberg.

Wir haben neben dem Klosterhof-Areal auch noch die Planungen zur Nutzung des Kahnstockes vor der Brust.



Siegfried Feulner
Bauausschuss

Bauland

Im Baugebiet Hopfenstraße konnten viele Grundstücke im Einheimischenmodell zur Verfügung gestellt werden. Hier gilt es die Vergabekriterien künftig noch etwas Nachzubessern.

Die Bepunktung der Ortsansässigkeit ist uns wichtig aber sie ist in der aktuellen Version zu ausgeprägt. Der ursprüngliche Gedanke junge Familien zu unterstützen wird dadurch ausgehebelt. Auf Festlegungen von Einkommensgrenzen sollte verzichtet werden da es in der Praxis eher zu Problemen bei der späteren Hausfinanzierung kommt.

Wo es sinnvoll ist unterstützt die FW-Stadtratsfraktion auch die Einbeziehungsatzungen.

Gerade in den Ortsteilen macht es Sinn über dieses Werkzeug Bauland für junge Bürgerinnen und Bürger zu schaffen. Denn gerade die Dörfer brauchen junge Leute um die Dorfgemeinschaft aufrecht zu erhalten und um Ehrenämter zu besetzen.



Christian Alter
Referent
Gewerbe- und
Betriebsansiedlung

Gewerbegebiete

Dieses Thema darf 2017 nicht außer Acht gelassen werden. Aktuell hat die Stadt Geisenfeld bzw. die SEG, außer einigen Restflächen im Gewerbegebiet Ilmendorf, nichts mehr aufzuweisen.

Gerade für kleinere Betriebe und Jungunternehmer, müssen unbedingt wieder geeignete Flächen, auf denen auch die Möglichkeit einer Betriebsleiterwohnung erlaubt ist, geschaffen werden. Ein Gewerbegebiet beiderseits der B 300 in Geisenfeldwinden, wo letztes Jahr für viel Geld eine Links-Abbiegespur errichtet wurde, wäre hierfür der ideale Standort.

Hier gilt es schnell tätig zu werden, um eine weitere Abwanderung von Betrieben in Nachbargemeinden zu verhindern. Außerdem stellt sich die Frage wie viele Logistiker bzw. Hochregallager, die nur in die Breite wachsen und wenig qualifizierte Arbeitsplätze bieten, brauchen wir noch. Hier hatten wir allerdings bei der Fa. Kaufland in Ilmendorf Glück, die nach einer Umstrukturierung ein 6-stöckiges Verwaltungsgebäude mit bis zu 150 neuen Arbeitsplätzen geschaffen hat.



Stadt und Siedlungsentwicklung

Ein wichtiges Dauerthema für die nächsten Jahre. Es gilt die historische Stadtstruktur zu bewahren und behutsam weiter zu entwickeln. Natürlich wollen wir auch ein attraktiver Wohnstandort bleiben.

Dazu benötigen wir eine nachhaltige Siedlungsentwicklung im Stadtbereich wie in den Ortsteilen mit unterschiedlichen Wohnungstypen für alle Bevölkerungsgruppen. Gerade das Thema Nachverdichtung sehen wir als sehr wichtig an. Wir können nicht immer nur in die Fläche wachsen.

Dabei wird uns in nächster Zeit die Anpassung der Stellplatzsatzung intensiv beschäftigen. Ein Problem dabei ist unserer Meinung nach, dass für die Baugenehmigung Stellplätze nachgewiesen werden, aber beim späteren Verkauf die lt. Satzung vorgeschriebenen Stellplätze nicht bei der Wohnung bleiben. Wo ist dann der Sinn einer Stellplatzsatzung?

Daher ist unsere Wunschvorstellung zum einen breitere Stellplätze in den Tiefgaragen und damit verbunden eine größere Akzeptanz der Tiefgarage, ab einer bestimmten Hausgröße Besucherparkplätze und das die nachgewiesenen Stellplätze durch die Teilungserklärung bei den jeweiligen Wohnungen bleiben müssen. Es kann nicht sein das Stellplätze an „Fremde“ verkauft werden.

Ganztageschule

Die von uns geforderte offene Ganztageschule konnte zum letztjährigen Schuljahr in der Grundschule und in diesem Jahr in der Mittelschule eingeführt werden. Wir brauchen dafür aber noch ein vernünftiges Raumangebot. Stichwort „Mensa“ bzw. Schulkantine.

Hier muss ein Raumkonzept erstellt werden. Zum einen um eventuell Optimierungspotential am bestehenden Schulhaus nutzen zu können und zum anderen um die Bereiche Fahrradhalle und altes Hausmeisterhaus zu überplanen. Für uns gilt: Bestandsoptimierung vor Neubau!

Starkbierfest der Freien Wähler 2017

18. März 2017

Landgasthof Rockermeier
Unterpindhart

Mit der Stadtkapelle Geisenfeld und
Fastenprediger Josef Meyer

Mehr Informationen auf www.fw-geisenfeld.de
Kartenvorverkauf ab Anfang März in der Feinkostbar Geisenfeld



Hubertus Grabmair
2. Vorsitzender der Freien Wähler Geisenfeld

Liebe Bürgerinnen und Bürger!

„Wer Visionen hat, sollte zum Arzt gehen“. Der Satz stammt zwar nicht von mir, sondern von Helmut Schmidt, könnte aber trotzdem stimmen. Natürlich kann auch ich mir Visionen vorstellen, bin aber zunächst Pragmatiker.

Als politischer Neuling, habe ich durch die Teilnahme an vielen Fraktionssitzungen, Einblick in die Stadtratsarbeit, in verschiedenste Themen und Probleme bekommen. Ich beobachte die Entwicklung unserer Stadt gespannt. Wie soll sich Geisenfeld in näherer und ferner Zukunft entwickeln? Wo wollen wir hin? Was ist in 20 Jahren?

Meine Grundüberzeugung als „junger Geisenfelder“ ist, dass Geisenfeld sich als bürgerfreundliche und künftig moderat wachsende Stadt im Einzugsbereich von Ingolstadt, Regensburg, Nürnberg und München versteht. Damit stehen wir in Konkurrenz zu anderen Gemeinden im Landkreis. Geisenfeld muss sich nicht nur der wachsenden Bevölkerung, sondern auch deren wachsenden Wünschen anpassen.

Hier sollen nur einige Schwerpunkte angesprochen werden. Mir ist wichtig, nicht nur ständig neues Bauland auszuweisen, sondern auch die Innenstadt nach zu verdichten. Junge Familien brauchen Kitas und Kindegärten aber vor allem auch hochwertige Schulen. Hier muss die Forderung nach einem Gymnasium politisch platziert und auch durchgesetzt werden. Hier müssen alle Parteien an einem Strang ziehen.

Die Bürger sollen sich aber nicht nur wohlfühlen, sondern auch sicher. Es kann nicht sein, dass die Polizei Geisenfeld mit einer drastischen personellen Unterbesetzung am unten Ende aller Inspektionen im Bereich des Polizeipräsidiums Oberbayern Nord geführt wird. Auch hier müsste von Seiten der Politik etwas unternommen werden.

Für uns junge Menschen gehört Mobilität als Lebensgefühl dazu. Die Bahn- und Busanbindungen nach Ingolstadt, Regensburg, Nürnberg und München lassen zu wünschen

übrig. Wer abends in Ingolstadt oder München weggehen will, muss sich überlegen, wie er überhaupt wieder nach Hause kommen soll. Das kann nicht der Anspruch einer lebendigen Stadt wie Geisenfeld sein, hier muss deutlich nachgebessert werden.

Eine zeitgemäße Versorgung mit Ärzten gehört für mich ebenfalls zu den Schwerpunkten einer guten Lebensqualität. Besonders hier sehe ich Verbesserungspotential. Mit einem Ärztehaus könnte hier der Fachärztemangel beseitigt werden.

Vielleicht denken sie sich jetzt, der hat ja doch Visionen, warum nicht. Vielleicht wird einiges in naher Zukunft Realität wenn man nur engagiert daran arbeitet.

Dafür möchte ich mich engagieren.

Herzlichst

Ihr Hubertus Grabmair

Haben Sie auch Interesse an politischen Vorgängen auf Kommunalebene? Haben Sie den Wunsch, Ihre Vorstellungen und Anregungen miteinzubringen? Möchten Sie aktiv an der Gestaltung der Zukunft unserer Stadt mitwirken? Besonders die junge Bevölkerung Geisenfelds möchten wir auffordern, sich mit Ideen einzubringen.

Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme, gerne persönlich in einer unserer Fraktionssitzungen (immer Montags vor den Stadtratssitzungen) oder Sie erreichen uns unter:

 www.fw-geisenfeld.de

 info@fw-geisenfeld.de

 facebook.com/fw.geisenfeld

Impressum

Herausgeber: Freie Wähler Geisenfeld e.V.
Christian Alter

Anschrift: Freie Wähler Geisenfeld e.V.
Dr. Bayberger Straße 50
85290 Geisenfeld

E-Mail: info@fw-geisenfeld.de

Redaktion: Gerda Hetzenecker

Layout & Design: Trijot Media
jh@trijot-media.de

Auflage: 5.000



Josef Finkenzeller
Stellvertretender
Landrat

War im Jahr 2015 noch die größte Herausforderung, die Unterbringung der Flüchtlinge in unserem Landkreis, so hat sich dies im Jahr 2016 beruhigt.

Hauptaufgabe für die Kommunalpolitik wird in den nächsten Jahren die Integration und Unterbringung der anerkannten Flüchtlinge und der zu erwartenden nachkommenden Familien sein. Dies wird ein großer gesellschaftlicher Kraftakt werden.

Auch die Energiewende ist ein großes Zukunftsthema in unserem Landkreis: Mit Verwunderung habe ich die Diskussion und die vielen, teils aggressiv verfassten Leserbriefe, um die geplanten Windräder in unserer Region verfolgt. Der Atomausstieg im Jahr 2022 ist von der Bundesregierung beschlossen. Wie will man die Energiewende schaffen? Dagegen sein ist einfach, aber was sind die Alternativen?

Es erfasst mich auch mit Sorge, die generelle Ablehnung mancher Bürger gegenüber Großprojekten, wie etwa Gewerbegebiete, größere Gewerbeeinheiten, 3. Startbahn

usw. zu sehen. Sofort wird mit Bürgerbegehren und Volksentscheiden gedroht. Bei allem Für und Wider solcher Projekte: Der Wohlstand unserer Region ist auch in Zukunft von einer guten wirtschaftlichen Entwicklung abhängig.

Diese Entwicklung, und der Erhalt von qualifizierten, wohnortnahen Arbeitsplätzen, sind aber nur möglich, wenn die Rahmenbedingungen stimmen.

Wären frühere Generationen auch so kritisch gegen so Großprojekte gewesen, wäre Bayern nicht da, wo es heute steht. Und unser Landkreis nicht der wirtschaftlich zweitstärkste in Deutschland.

Alle Landkreisschulen sind in einem hervorragenden Zustand. Einige Schulen sind bereits generalsaniert, andere werden dies in den nächsten Jahren: auch die Realschule Geisenfeld mit einem Kostenaufwand von ca. 7 Mio. €. So können wir auch in Zukunft unseren Kindern und Jugendlichen ein hervorragendes Bildungsangebot bieten.

Auch im Jahr 2017 werden uns viele weitere Projekte beschäftigen, z.B. die Fertigstellung des Landratsamts oder die bessere Ausgestaltung der Bauabteilung (zügigere Abwicklung von Bauanträgen) sowie die finanzielle Sanierung der Ilmtalklinik, und vieles mehr.

Die nächsten Monate werden auch geprägt sein vom Landratswahlkampf. Die Landratswahl findet am 7. Mai 2017 statt. Ich hoffe jeder wahlberechtigte Bürger macht von seinem Wahlrecht Gebrauch.



Albert Gürtner
Kreisvorsitzender
Freie Wähler

2. Bürgermeister
Stadt Pfaffenhofen
a. d. Ilm

Im Oktober wurde der neue Kreisverband der Freien Wähler gewählt. Neuer Vorsitzender ist Albert Gürtner, der Einblick in die Themenschwerpunkte der neuen Vorstandschaft gibt:

Kreiskrankenhaus: Die Ilmtalklinik ist wichtig für die ärztliche Grundversorgung im Landkreis Pfaffenhofen. Das Ziel ist eine Klinik mit einer guten ärztlichen Versorgung, die wieder Vertrauen in der Öffentlichkeit aufgebaut hat. Das Defizit, das alle Bürger des Landkreises finanzieren, muss deutlich gesenkt werden, damit die Ilmtalklinik wieder eine Zukunft hat. Dabei sind vielleicht auch unpopuläre Entscheidungen notwendig.

Bildung: Es muss ein vielfältiges Angebot der Schulformen im Landkreis sichergestellt werden. Dabei sind vor allem wohnortnahe Grund- und Mittelschulen wichtig.

Verkehr: Der öffentliche Nahverkehr muss weiter benutzerfreundlich ausgebaut werden. Der Bau von Umgehungsstraßen muss stärker unterstützt und forciert werden.

Landwirtschaft: Die bäuerliche Struktur im Landkreis muss erhalten bleiben. Großbetriebe und Massentierhaltungen wie in Eschelbach müssen verhindert werden.

Verwaltung: Die Bearbeitung von Bauanträgen dauert mittlerweile oft länger als ein halbes Jahr. Diese langen Bearbeitungszeiten müssen drastisch reduziert werden. Das Landratsamt muss wieder eine Genehmigungsbehörde werden.

Wir werden uns auch im nächsten Jahr mit einer bürgernahen, nachhaltigen und sachorientierten Politik für eine positive Entwicklung des Landkreises Pfaffenhofen einsetzen, damit unsere Städte und Gemeinden lebenswert bleiben.